

Die Brücke von San Luis Rey

Hermann Reutter

Sinfonia

Breit ($\text{♩} = 52$)

f

p

f cresc.

marc., ben tenuto

①

molto f

mf

cresc.

d = 60 zunehmend etwas bewegter

molto

p sub.

cresc.

d = 66

f

molto

Sprecher

Am Freitag, den 20. Juli 1714, um die Mittagsstunde, riß die schönste Brücke in ganz Peru und stürzte fünf Reisende hinunter in den Abgrund. Und alle fünf fanden den Tod.

Die zuerst schritten, waren ein ungleiches Paar: eine Matrone und ein junges Mädchen.

Häßlich die Alte, mit Runzeln und Falten und grauem Haar. Sie war unedlen Bluts, aber edlen Namens. Sie war eine Marquesa.

Die Junge war schön. Mit ernstem Gesicht und leuchtenden Augen. Gehorsam folgte sie der Alten. Und beide gingen in den Tod.

Der dritte war ein junger Mann. Er eilte mit hastigen Schritten und sein Blick war starr. Er eilte mit hastigen Schritten in den Tod, als triebe ihn die Peitsche.

Dann folgte ein kleiner, alter, dicker Mann, der einen Knaben an der Hand führte. Der Knabe war müde und der kleine Dicke versprach ihm eine schattige Rast am andern Ende der Brücke.

Aber sie erreichten das Ende der Brücke nicht. Auch sie nahm der Abgrund auf, wie die drei vor ihnen.

Sie waren fünf auf der Brücke. Sie schritten hintereinander und da kam noch einer. Ein Sechster.

Der war ein Mönch, ein Franziskanerbruder.

Sein Schritt war fest, sein Auge klar, sein Kopf war stolz.

Doch als er die Brücke betreten sollte, da stockte er plötzlich. Und erstarrte. Und in der Luft war ein so merkwürdiger Ton. Ein Ton, wie beim Reißen einer Saite ...

Und die Brücke, auf der er gehen wollte und auf der die fünf gegangen waren, war verschwunden.

Alle waren erschüttert. Man las viele Messen.

Alle waren erschüttert. Doch einer handelte: der Mönch, der Franziskanerbruder Juniper, dessen Augen so starr geworden waren und der den Ton zuerst vernommen hatte.

I

Sprecher - Juniper - Marquesa - Chor

♩ = 80

Jun. *f* *Juniper* *poco rit.*

Es war ein Ton, als sei in ei-nem lee-ren Raum plötz-lich ei-ne

Jun. *dim.* *p* *a tempo* **3**

Lau - ten-sai-te ge-sprun-gen. Nur die Men-schen schwie-gen, die fünf, —

Jun. *poco accel.* *a tempo* *f*

die da in die Tie-fe ge-stürzt wa-ren. Man ist

S. A. *mf* *f*

Chor Sie schwiegen vor Ent-set-zen.

T. B. *mf* *f*

poco accel. *a tempo* *sf* *f*

rit. a tempo *f*

Jun. nicht ent-setzt im Ar - me Got - tes. Es ge-schah fünf Men-schen.

S. A. War es Gott?

Chor T. B. *f*

rit. a tempo *fz*

④ *p* poco rit. a tempo

Jun. Und es geschah in ei - nem Au-gen-blick.

S. A. *mf* War - um ge-schah es die-sen

Chor T. B. *mf*

poco rit. a tempo *mp* *legato*

Jun. *f* Weil Gott es so

S. A. fünf Men-schen, war - um ge-ra-de in die - sem Au-gen-blick?

Chor T. B. *f*

5 *più f*

Jun. woll - te. Gott woll-te es.

S. A. *f* *mp*
Chor War es Gott? Woll-te Gott den Tod der fünf Men-schen wirk-lich?

T. B. *f* *mp*

Jun. *mf* *3*
Ich wer-de er - for - schen, wer sie wa-ren. Sie stürz-ten in den

mf
legato

Jun. *f* *meno f*
Tod. Und ich wer-de fin-den, war-um sie stürz-ten. Ich wer-de

meno f
legato